

Material 1

An dieser Stelle soll sich eine aktuelle Verbreitungskarte des Wolfs in Deutschland befinden.

Aus urheberrechtlichen Gründen kann hier nur ein Link zu einer solchen (s.u.) stehen.

Quelle: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/wolf/deutschland/index.html>

[Letzter Zugriff: 2018-08-27]

Aufrechterhaltung der üblichen Weidehaltung durch Wolf als großen Beutegreifer in Gefahr!

Position berufsständischer Organisationen der Land- und Forstwirtschaft in Bayern

München, 27. April 2017

Der Wolf kann sich aufgrund eines umfassenden Schutzes ungehindert in Mitteleuropa verbreiten. Mit Reproduktionsraten von jährlich bis zu 30 Prozent und ohne natürliche Feinde schreitet die Ausbreitung auch in Deutschland rasant voran. In Europa leben mittlerweile schätzungsweise 15.000 bis 20.000 Wölfe.

In Regionen mit Wolfsvorkommen wird gehäuft über Risse von Wild (unter anderem Rot- und Rehwild) und landwirtschaftlichen Weide- und Gehegetieren berichtet. Darüber hinaus besteht aber auch bei besonders tiergerechten Stallungen für Rinder, Schafe und Ziegen im Sinne von Offenställen erhebliche Gefahr für Wolfsübergriffe, gerade für Jungtiere wie Kälber, Lämmer und Zicklein. Nach erster bestätigter Paarbildung im Bayerischen Wald dürfte in Bayern die Entstehung erster Wolfsrudel zu erwarten sein.

Zur Wahrung der attraktiven Kulturlandschaften Bayerns, zum Erhalt der mit nachhaltigem Wirtschaften verbundenen Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren, gerade auch in sensiblen Gebieten, und zum Schutz der bäuerlich strukturierten Land- und Forstwirtschaft mit ihren umfassenden Leistungen für Mensch und Umwelt fordert der Bayerische Bauernverband von der Politik im Zusammenhang mit dem Wolf als großen Beutegreifer insbesondere:

- Den **Schutz und Erhalt der bäuerlichen Weide-, Freiland- und Offenstallhaltung** mit ihren umfassenden Leistungen für Kulturlandschaft, Artenvielfalt und Tierwohl.
- Eine **umfassende Folgenabschätzung** zur Eignung Bayerns als Lebensraum und zu den Auswirkungen durch das Auftreten des Wolfes auf die vielfältig strukturierte Land- und Forstwirtschaft sowie auf die vom bisherigen bäuerlichen Wirtschaften geprägte Kulturlandschaft und auf deren Artenvielfalt. Ebenso sind die Auswirkungen auf die Jagd, den Wert des Grundeigentums (einschließlich des Jagdrechts als Eigentumsrecht), auf das Wildverhalten und das möglicherweise damit verbundene Entstehen neuer Wildschadenschwerpunkte sowie auf den Jagdwert betroffener Reviere unter Einbindung der Jagdrechtsinhaber und Jagdausübungsberechtigten zu analysieren.
- Eine **Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung und des Tourismus** in den ländlichen Räumen Bayerns.
- Zur **Aufrechterhaltung der bisher üblichen Weidewirtschaft** bedarf es beim Wolf praktikabler Regelungen und Möglichkeiten für Bestandsregulierungen bis hin zur vollständigen Entnahme.
- Parallel dazu bedarf es einer **vollständigen Kostenübernahme** für sämtliche wirtschaftlichen Nachteile, die der Land- und Forstwirtschaft durch den Wolf entstehen. Sei es aufgrund von Schäden und Aufwendungen, aber auch durch Präventionsmaßnahmen – soweit diese überhaupt möglich und sinnvoll sind.

[...]

Quelle:

<https://www.bayerischerbauernverband.de/sites/default/files/2018-02/2017-05-02-position-wolf.pdf>
[Letzter Zugriff: 2018-08-27]

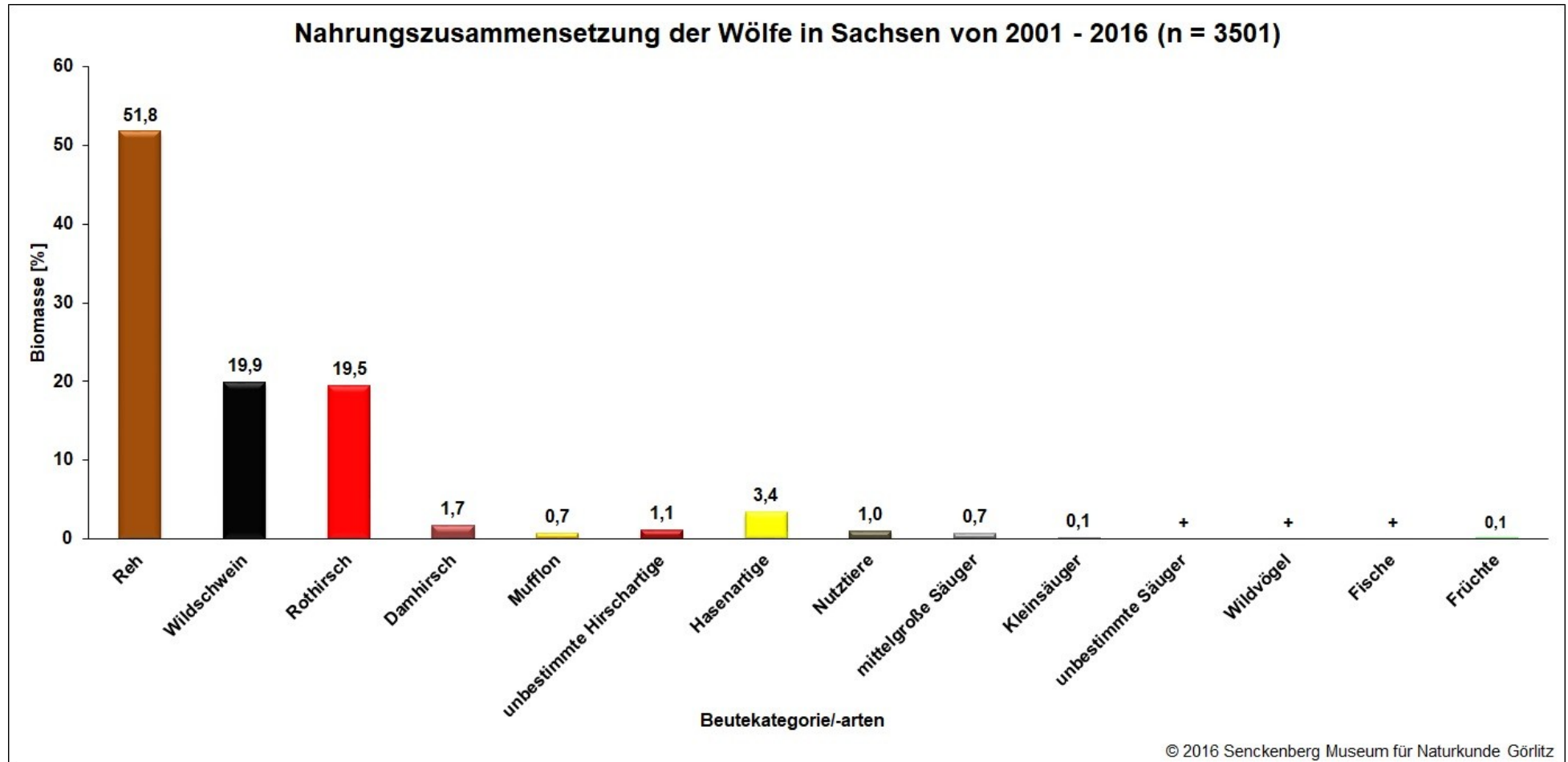
Material 2B

An dieser Stelle sollen sich Screenshots von der Webseite des NABU befinden, die Informationen zu Ökologie des Wolfs in Deutschland enthalten.

Aus urheberrechtlichen Gründen kann hier nur der Link zur NABU-Webseite stehen.

Quelle: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/wolf/deutschland/index.html>
[Letzter Zugriff: 2018-08-27]

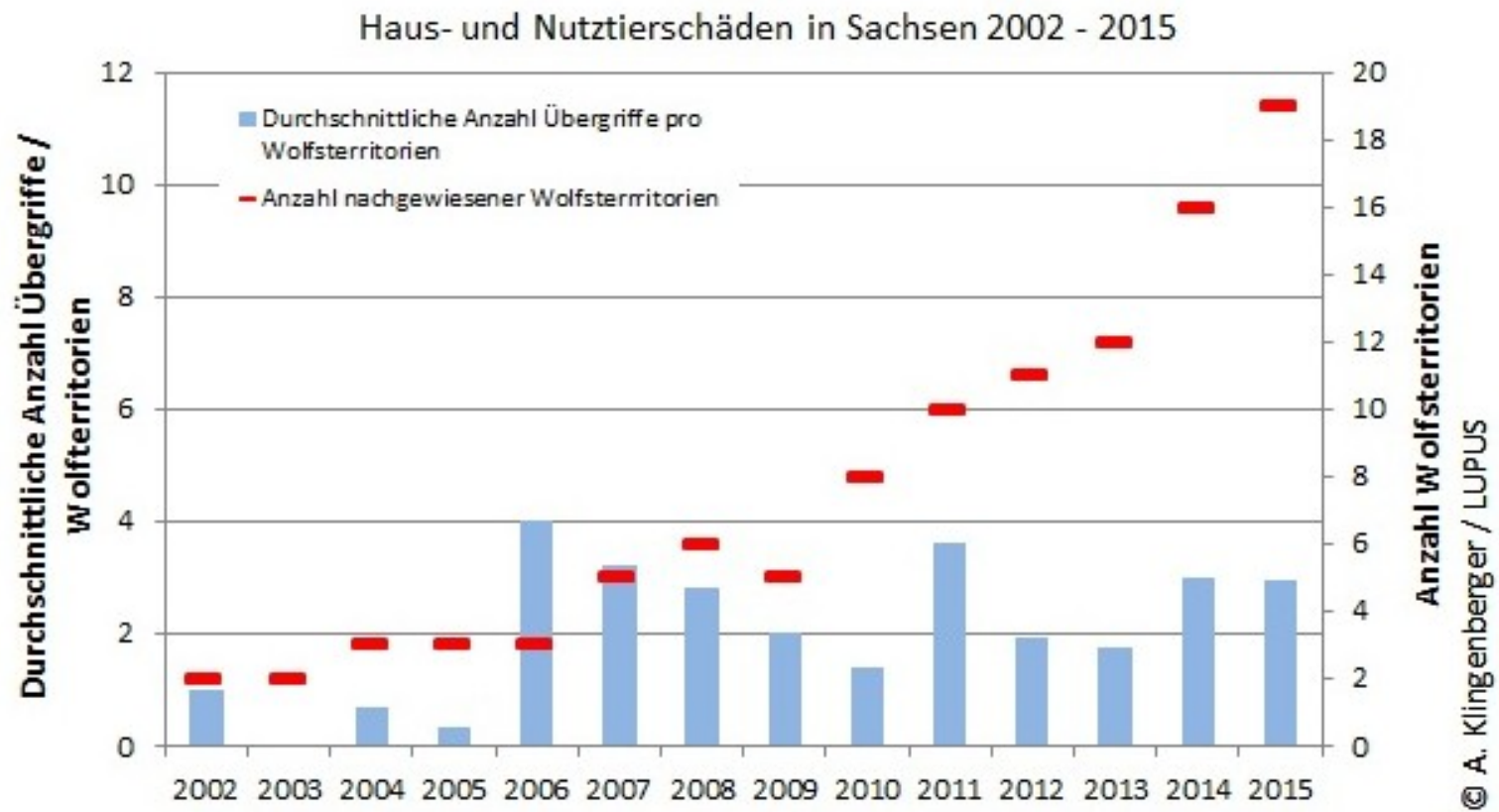
Material 3



Quelle: <https://www.wolf-sachsen.de/de/wolfsmanagement-in-sn/monitoring-und-forschung/nahrungsanalyse>

[Letzter Zugriff: 2018-08-27]

Material 4



Quelle: <https://www.wolf-sachsen.de/de/wolfsmanagement-in-sn/nutztierschaeden-alt/schadensstatistik>
[Letzter Zugriff: 2018-08-27]